



Pressebericht zum Festakt in Hannover

anlässlich des 20jährigen Bestehens des Bundesverbandes Kirchenpädagogik

Die Marktkirche in Hannover bot den rund 70 Gästen des Festaktes ausreichend Raum, in Wort, Ton und Zeichen das zwanzigjährige Bestehen des Bundesverbandes Kirchenpädagogik zu begehen. Die Festveranstaltung fand statt im Rahmen der Jahrestagung des Verbandes, der sich für 2020 das Nachdenken „mit anderem Blick in die Zukunft“ als Motto gegeben hatte. Der noch amtierende Vorsitzende Dr. Holger Dörnemann begrüßte die anwesenden Mitglieder, unter ihnen auch einige der Gründungsmütter, die schon zum Beginn des Verbandes die Marktkirche als Versammlungsort gewählt hatten.

Dann galt der Gruß aber auch Landesbischof Ralf Meister, der den Festvortrag halten sollte, und der Regionalbischöfin Dr. Petra Bahr, die für den Sprengel Hannover dem Verband Grüße und Impulse auf seinen weiteren Weg mitgab. In Abwesenheit des katholischen Schirmherrn Weihbischof Dr. Christoph Hegge aus Münster verlas Holger Dörnemann einen Gruß. Eingestimmt wurde die Festgemeinschaft durch eine akustische Performance, die die Regisseurin und Theaterpädagogin Johanna Kunze aus Hannover am Vormittag mit Teilnehmer*innen der Tagung entwickelt hatte.

Im Mittelpunkt des Festaktes stand der Vortrag des Landesbischofs Meister, der zugleich seit Jahren von evangelischer Seite die Schirmherrschaft über den Verband innehatte.



Landesbischof Meister fesselte mit seinem narrativen Zugang zum Thema „Wenn die Räume schlafen gehen“ seine Zuhörerinnen und betrachtete Kirchenräume als subjekthafte Größen, die im Grunde unverfügbar sind und übergreifende Erinnerungsräume für die Menschen darstellen. Diese Aura zu bewahren sei ein Auftrag der Kirchenpädagogik. Die Gotteshäuser bieten dem Menschen einen Raum, in dem er sich selbst auf-räumen, Orientierung suchen und einen Platz finden könne.

Kirchenräume böten eine Topologie des Lebens, die der Mensch benötige, weil er sich als endlich und von Sehnsucht bestimmt erfahre. Der Geist eines Gottes-Hauses gebe die Sprache der Erinnerung. Kirchenpädagogik bringe mit dem Pulsschlag des Kirchenraumes in Kontakt, der das Entdecken Gottes in besonderer Weise fördere. Im Anschluss brachten eine Reihe langjähriger Mitglieder und Gründungsmütter in Szene, was die Grundanliegen kirchenpädagogischen Arbeitens sind.



(v.l.: Landesbischof Ralf Meister; Birgit Hecke-Behrends, Göttingen; Christiane Kürschner, Hannover; Inge Hansen, Hamburg; Regionalbischöfin Dr. Petra Bahr; Heide Dorfner und Heide Kremzow, Celle)

Waren es am 13 Frauen aus dem norddeutschen Raum, so gehören dem Verband inzwischen 300 Mitglieder aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Skandinavien und Großbritannien an. Von Anfang an war der Verband ökumenisch orientiert und ist es bis heute. Mit einem Segen verabschiedete der Schirmherr die Gäste in den Abend.

Christoph Schmitt, Redakteur des Newsletters des Bundesverbandes